

# Photographisches Journal

Jeden Monat erscheinen 2 Nummern von 1 Bogen zu 8 Seiten. Zwölf Nummern bilden einen Band, dem ein Umschlag sammt Inhaltsverzeichnis gratis zugegeben wird.

Alle Zusendungen an die Redaction zu Prag werden auf dem Wege der Post franco erbeten.



Man pränumerirt durch alle Buchhandlungen, Zeitungsexpeditionen und Postämter; oder franco bei der Redaction zu Prag

Abonnementspreis:  
für 12 Monate (24 N<sup>o</sup>.) 5½ Thlr.  
für 6 Monate (12 N<sup>o</sup>.) 2¾ Thlr.  
für 3 Monate (6 N<sup>o</sup>.) 1½ Thlr.

## MAGAZIN

practischer Erfahrungen, Fortschritte, Notizen und Neuigkeiten aus dem Gebiete der Photographie für Photographen, Maler, Zeichner und Freunde dieser Kunst.

Herausgeber und Redacteur: WILH. HORN, Photograph, Maler u. Techniker in Prag.

### INHALT.

#### Mittheilungen.

Photographische Gesellschaft zu Paris.  
Photographische Gesellschaft zu London.  
Allgemeine Betrachtungen über die neuen Verfahren auf positiven Papieren, hinsichtlich ihrer Unveränderlichkeit. Von M. A. Gaudin,  
Positivs auf Papier.  
Bemerkungen von Desprats.

#### Das praktische Atelier.

Collodion.  
Collodionirte Platten unter Wasser aufzubewahren. Von King.  
Negativs auf Papier.  
Verfahren von Griffiths.  
Verschiedenes.  
Neue Methode für das Abziehen positiver Glasbilder. Von Moitessier. (Fortsetzung.)

### Mittheilungen.

#### Photographische Gesellschaft zu Paris.

Sitzung vom 15. Januar 1857.

Die Herren d'Avillers, Baldus, Graf Breniski, Gosset, Jouet, Lemercier, Civiale werden unter die Zahl der Mitglieder der Societät aufgenommen.

Herr Delécluse, Redacteur des Journals des Débats für die Abtheilung der schönen Künste, legt der

Gesellschaft drei höchst merkwürdige Stiche vor: der erste, von mittler Grösse, stellt einen Papagei dar; der zweite ist eine Verkleinerung des ersteren um das Doppelte und der dritte eine Verkleinerung in den Dimensionen um die Hälfte geringer als die des ersten Stiches. Die allerfeinsten Details sind in den beiden Copien auf das Allergenaueste ausgeführt, so dass Herr Delécluse glaubt, sie seien durch irgend ein photographisches Verfahren erzeugt worden. Diese Vermuthung scheint sich dadurch zu bestätigen, dass der Erfinder des Verfahrens nur wenig Zeit darauf verwandte, um sowohl seine Copien vergrößert als verkleinert zu erhalten; derselbe ist gestorben, ohne sein Geheimniss bekannt gemacht zu haben. Wir sind überzeugt, dass sich auf photographischem Wege unfehlbar derartige Erzeugnisse hervorbringen lassen; der Erfinder bediente sich höchst wahrscheinlich dazu der Gallerte, welche in Wasser aufquillt und sich in Alkohol zusammenzieht, auf welche Weise er sich eine Anzahl grösserer und kleinerer Matrizen zu verschaffen suchte. Herr Delécluse meint dagegen, dass die genaue Erzeugung der kleinsten Details auf ein so sicheres Verfahren schliessen lasse, dass jedes Bild wohl nur durch eine einzige Manipulation habe entstanden sein müssen. Herr Girard hat die glückliche Idee, den Streit zu entscheiden, indem man den Farbestoff, welcher die Schwärzen in den Bildern darstellte, auf seine Natur untersuchen